

Unterrichtsinhalte greifbar machen

Um den Politik-Unterricht interessanter zu machen, übernahm ein BBS-Lehrer eine Rolle in einem historischen Doku-Dreh

VON LENNART KECK

Cuxhaven. Dass die Digitalisierung des Unterrichts heutzutage in vielen Fällen allein gar nicht mehr ausreicht, sieht auch der Cuxhavener Politiklehrer Marko Schaffer so. Um den Schülern die geschichtspolitischen Themen des Unterrichts näher zu bringen, entschloss er sich kurzerhand, gewissermaßen Teil der Geschichte zu werden.

Seit 15 Jahren ist Marko Schaffer Politik-Lehrer auf den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven (BBS) und unterrichtet unter anderem Themen wie Streik, Gewerkschaft und Streik-Organisation. Praktisch genug, dass der NDR und die ARD in den vergangenen Wochen ein 90-minütiges Doku-Drama in Cuxhaven filmten, das einen der umfangreichsten Streiks in der deutschen Gewerkschaftsgeschichte zum Thema macht.

Unterrichtsthemen greifbarer machen

Durch einen Aufruf erfuhr der Politik-Lehrer von der Komparsen-Suche in Cuxhaven, bewarb sich und wurde von der Produktionsgesellschaft zum Dreh eingeladen. Ausschlaggebend war der Gedanke, die Unterrichtsthemen für die Schüler greifbarer zu machen und somit das Interesse für die Thematik zu steigern.

Mit Schauspiel hatte Schaffer vorher nicht viel am Hut. Doch sah er darin die Chance, durch einen aktiven Beitrag das zeitgeschichtliche Interesse der Schü-



Marius Kroner (l.) und Klassenlehrer Marko Schaffer nahmen beide an den Dreharbeiten teil. Foto: Keck

ler im Unterricht zu fördern: „Es ist etwas Besonderes, wenn man so einen Film im Unterricht zeigt und die Schüler erkennen die Drehorte und Mitspielenden wieder. Beispielsweise weil sie in einer der zu sehenden Straßen wohnen oder gestern erst gewe-

sen sind.“

Nicht nur Marko Schaffer ist auf die Suche nach Komparsen aufgesprungen. Auch einer seiner Schüler, Marius Kroner, übernahm eine kleine Rolle in dem Doku-Drama - unwissend, dass sein Lehrer den gleichen Ge-

danken verfolgte. „Aus der Perspektive der Berufsschule betrachtet, haben wir mit dem Film jetzt ein Werkzeug, um die Unterrichtsthemen hervorragend aufzugreifen“, erläutert Schaffer. „Außerdem ist das qualitativ sicherlich ein Film, den man über-

mehrere Jahre nutzen kann. Und wenn man dann markante Stadtteile wiederfindet, ist das für Cuxhaven Werbung und im Bewusstsein der Schüler wird hervorgerufen, in was für einer historischen Stadt sie wohnen. Der Effekt, den wir damit erzielen, ist etwas Besonderes.“ Dem stimmen sowohl Kollegen anderer Schulen als auch der Schulleiter der BBS Carsten Hoppe zu. Hoppe bewertet die Idee des Lehrers als ausgesprochen wertvoll und wünscht sich, dass durch das Projekt neben dem schauspielerischen auch das zeitgeschichtliche Interesse geweckt wird.

Während der Dreharbeiten hatte Marko Schaffer zufallsbedingt das Glück, den Historiker des Films, Ingo Helm, zu treffen. Dieser gab dem Lehrer noch einmal Einblicke, in die historische Arbeit des Doku-Dramas: „Es gibt ja ganz viele Sequenzen, die tatsächlich auch so gesprochen wurden. In denen man beispielsweise Bezug auf Adenauer nimmt. Man kann somit aus dem Film ganz viele Impulse auch von außerhalb des Arbeitskampfes aufgreifen, die für den Politik-Unterricht interessant sind“, erklärt der 52-jährige. Auch um den Unterricht in anderen Fächern ansehnlicher zu gestalten, sei der Film sicherlich gut geeignet, sagt er.

Da vermutlich einige Cuxhavener an dem Film mitgewirkt haben, könne Schaffer sich vorstellen, den fertigen Film anschließend groß im Forum der BBS zu präsentieren.